

Sasukes forbidden love

Von _CherryBlossom_

Kapitel 13: Die Entführung

Die Entführung....

Tut mir leid, dass es dieses Mal noch länger gedauert hat ^^ ich war nämlich auf Urlaub....

Doch viel Spaß mit dem Kapi ^^

Die Entführung....

Als Hanabi aufstand hatte sie höllische Kopfschmerzen. Sie hatte die ganze Nacht lang durchgeweint und nur wenige Stunden geschlafen. Sie fühlte eine Leere in sich und ihr Herz tat ihr weh. Wenn sie an Sasuke dachte, spürte sie einen schmerzhaften Stich in ihrem Herzen und ihre Augen füllten sich wieder mit Tränen. Doch Hanabi hatte sich fest vorgenommen, niemanden ihre Trauer zu zeigen, denn damit machte sie sich nur noch verwundbarer als sie es sowieso schon war. Sie ging ins Bad und machte sich fertig. Als sie sich in den Spiegel sah war sie einigermaßen zufrieden mit sich und nur mehr ihre Augen zeigten, dass eine schlaflose Nacht hinter ihr lag. Doch das war ihr egal. Heute war ihr alles egal. Sie wollte einfach nur den Tag hinter sich bringen und einfach wieder nach Hause kommen. Sie verließ das Bad mit gesenktem Kopf. Deshalb prallte sie voller Wucht gegen jemanden. Sie dachte es war Naruto aber als sie ihren Kopf hob, sah sie Sasuke vor sich. Sie sahen sich für einen kurzen Moment in die Augen, doch dann senkte Hanabi den Kopf und lief in die Küche. Sasuke ließ sie laufen, da er dachte, dass es sich sowieso nichts brachte. „Was bin ich nur für ein Vollidiot“, dachte er sich im Nachhinein.

Auf dem Weg in die Schule redete Hanabi kein Wort mit Sasuke. Doch Sasuke hielt die Stille nicht mehr aus deshalb fragte er gefühllos: „Wo ist eigentlich Mazurie?“ Hanabi sah Sasuke kurz an, doch dann senkte sie den Blick wieder. Sie konnte es einfach nicht ertragen ihn anzusehen, es tat einfach weh. „Sie ist krank“, antwortete sie mit erstickter Stimme. Sasuke nickte. Hanabi wusste was das zu bedeuten hat, heute war sie Karin ausgeliefert. Vor allem nach der gestrigen Aktion, würde Karin ihr das Leben zur Hölle machen.

Doch Karin war in der Früh am Schulhof nicht zu sehen. Hanabi rannte in die Klasse um Sasuke zu entkommen. Sasuke blieb am Schulhof und lehnte sich gegen die Mauer. Es tat ihm verdammt weh, Hanabi so zu sehen. Das Beste wäre jetzt wohl sie zu vergessen, da er wusste, dass sie ihm nie mehr vertrauen würde.

Suigetsu saß auf einem Stuhl gegenüber von Tobi. Es nervte ihn, dass Tobi dauernd etwas nebenbei tat, wenn er mit ihm sprach. „Kann das sein, dass Hanabi und Sasuke sich gerade nicht so verstehen?“, wollte Suigetsu wissen. Tobi nickte. „Wieso?“, wollte Suigetsu wissen. Tobi zuckte mit der Schulter und antwortete: „Man Suigetsu, gehst du mir auf die Nerven! Natürlich sind die beiden zerstritten! Und jetzt geh und nerv, wenn anderen. Außerdem bezahle ich dich nicht umsonst. Geh und mach deine Arbeit!“ Suigetsu stand auf und ging Richtung Tür. Bevor er den Raum verließ, warf er noch einen kurzen Blick auf Tobi. Dann schüttelte er seinen Kopf und verließ den Raum.

Nach der letzten Stunde war Hanabi erleichtert, endlich den Schultag geschafft zu haben. Doch das Beste war bis jetzt, dass Karin sich kein einiges Mal blicken hat lassen. Irgendwas war komisch an der Sache. Doch Hanabi verschwendete ihre Gedanken nicht an Karin. Sie fragte sich wann sie endlich diese Leibwächter loswerden würde. Wahrscheinlich würde es noch eine Weile dauern, doch wie sollte sie es aushalten, Sasuke jeden Tag sehen zu müssen? So gedankenverloren ging sie den Schulhof entlang und sie hätte ihn auch fast komplett überquert als sich ihr jemand in den Weg stellte. „Was soll das?“, fragte sie die Person die ihr gegenüber stand. Es war Karin. War ja klar, dass nicht ein Tag vergeht, an dem sie nicht von ihr verfolgt wird. „Was ist los, Hanabi? Wo ist den Sasuke?“, wollte sie von ihr wissen. Jetzt bemerkte Hanabi auch, dass noch ein paar Mädchen sie umzingelt haben. Karin lächelte arrogant. „Wir werden dir noch zeigen, wem Sasuke gehört....“

Sasuke fand Hanabi weinend am Schulhof. Außer ihr war keine Menschenseele zu sehen. Er lief schnell zu ihr. „Was ist los, Hanabi?“, fragte er sie, doch sie drehte sich einfach weg von ihm. „Wieso sitzt du hier? Solltest du nicht noch Stunde haben?“, sagte Sasuke gefühllos. „Ich hatte heute....früher aus....“, wollte sie erklären doch ihre Stimme brach ab und sie begann wieder zu weinen. Sasuke nahm sie in den Arm und Hanabi wehrte sich auch nicht dagegen. Nach einer Weile hörte Hanabi auf zu weinen und lag einfach so in Sasukes Armen da. „Was war los?“, sagte Sasuke sanft. Hanabi sah ihn mit ihren traurigen Augen an und erzählte ihm unter Tränen von dem Vorfall. Doch die beiden wussten nicht, dass sie beobachtet wurden.

Zu Hause warf sich Hanabi erleichtert auf ihr Bett. Sie war froh wieder in ihren eigenen 4 Wänden zu sein. Der Tag hat ihr ihre ganzen Kräfte geraubt. Ständig unter Sasukes Beobachtung zu stehen und dann dieser Vorfall mit Karin... Sie wusste nicht was sie in ihrem Leben so falsch gemacht hatte. Dann dachte sie an die Umarmung von Sasuke und dieser Schmerz war wieder da. Sie konnte Sasuke einfach nicht verstehen. Diese Stimmungsschwankungen die er hatte, gingen ihr auf die Nerven und doch liebte sie ihn... All diese gemeinsamen Stunden die sie gemeinsam verbracht haben, konnten doch nicht alle gespielt gewesen sein. Oder doch? Sie konnte ihn einfach nicht verstehen, sie konnte nicht verstehen was in seinem Kopf vorging. In einem Moment ist er der kalte, gefühllose Sasuke, dem seine Mitmenschen völlig egal sind. Im anderen Moment wiederum ist er der sanfte, liebe und mitfühlende Sasuke. Sie wusste einfach nicht was sie machen sollte, jedoch vertrauen wird sie ihm so schnell nicht wieder können.

Am nächsten Tag war Hanabi komplett unkonzentriert in der Schule. Sie fürchtete sich jetzt schon Karin wieder zu begegnen. Als die Schulglocke ertönte war Hanabi froh sie

zu hören. Sie hatte heute Nachmittagsunterricht und deshalb war es schon recht dunkel als sie das Schulgebäude verließ. Ein kalter Wind wehte und Hanabi kuschelte sich in ihre Weste. Naruto würde vor dem Nudelsuppen-Restaurant auf sie warten. Bis dahin musste sie alleine gehen. Sie ging also ihren Weg, nicht ahnend, dass sie verfolgt wurde...

Sasuke saß in seinem Büro als sein Telefon klingelte. Er hatte gerade eine Besprechung mit seinem Vater und Itachi. Er hob genervt ab: „Was ist, Naruto? Du störst mich gerade.“ „Sasuke es tut mir auch leid, aber Hanabi ist weg“, antwortete er vorsichtig. „Sie ist was?!“, fragte Sasuke laut. Itachi und Fugaku sahen ihn fragend an. „Ja sie ist weg“, wiederholte sich Naruto. „Wie konnte das passieren?! Woher weißt du überhaupt, dass sie weg ist?? Sie könnte doch schon zu Hause sein!“, erwiderte Sasuke wütend. „Sasuke sie ist weg. Sie muss am Nudelsuppenladen vorbeigehen, wenn sie nach Hause will. Außerdem habe ich mir mit ihr ausgemacht, dass ich hier auf sie warte und, dass wir uns hier treffen. Ich wollte sie danach gleich nach Hause bringen und dann zum Nudelsuppenladen zurückkommen“, antwortete Naruto. „Wo kann sie bloß sein?“, fragte Sasuke. Naruto hörte in Sasukes Stimme ein Zeichen von Verzweiflung, aber er war sich sicher, dass er es nie zugeben würde. „Ich weiß es nicht“, antwortete er wahrheitsgemäß. Sasuke sah kurz zu seinem Bruder und seinem Vater. „Na gut ich komme, warte beim Nudelsuppenladen auf mich“, sagte er und legte ab. Er schnappte sich seine Jacke und sagte: „Tut mir leid. Wir holen das Gespräch nach, aber es ist wichtig.“ Dann war er verschwunden. Fugaku sah Itachi an und sagte: „Sasuke ist dieses Mädchen wichtiger als wir.“ Itachi sah noch immer auf die Tür, wo Sasuke verschwunden war und antwortete seinem Vater: „Ich bin mir sicher, dass es wegen der Mission ist, Vater.“ Doch Itachi wusste, dass es nicht so war.

Sasuke und Naruto suchten halb Konoha ab, doch sie fanden Hanabi nicht. Sasuke war schon am Rande der Verzweiflung, als eine unbekannte Nummer in anrief. Sasuke hob ab: „Was?“ „Redet man den so mit einem Menschen den man nicht kennt, Sasuke?“, meldete sich eine Stimme in der anderen Leitung. Doch Sasuke erkannte sie: „Suigetsu! Was willst du?“ Er lachte zynisch: „Was ich will? Eigentlich nichts. Aber ich glaube du willst was...“ „Was hast du mit ihr gemacht?“, schrie Sasuke ihn an. Suigetsu lachte wieder: „Noch habe ich nichts gemacht, doch das geht so leicht.“ „Was willst du Suigetsu?“, fragte Sasuke ihn wütend. „Komm einfach mit deinem Freund an den Ort, wo du sie zum ersten Mal gerettet hast“, sagte er und legte auf.

Nach ein paar Minuten waren Sasuke und Naruto an dem Ort, den Suigetsu genannt hatte. Sie sahen sich um, doch bis jetzt war nichts zu sehen. Sasuke fuhr sich durchs Haar. „Sasuke, es tut mir leid. Ich hätte sie abholen sollen“, entschuldigte sich Naruto. Sasuke sah Naruto nicht einmal an. „Ich hätte sie niemand anderen anvertrauen sollen. Hätte ich sie bloß heute geholt“, sagte Sasuke mehr zu sich selber, als zu Naruto. Plötzlich umzingelten sie mehrere Personen von allen Seiten. Sasuke und Naruto stellten sich Rücken an Rücken und machten sich für einen Kampf bereit. Doch dann tauchte unter ihnen Madara auf. „Sasuke lange nicht gesehen.“ Sasuke aktivierte sein Sharingan. „Findest du nicht, dass ‚Lange‘ etwas übertrieben ist?“ Madara lachte nur und sah Naruto an. Plötzlich krümmte sich der auf dem Boden. Sasuke sah Naruto an und kniete sich neben ihn. „Nein, Naruto! Du hättest ihm nicht in die Augen sehen sollen!“, sagte er. Diesen Moment der Ablenkung nutzte Madara und warf einem seiner Kumpane einen Blick zu und der wusste was zu tun war. Naruto und Sasuke

wurde es schwarz vor Augen.

„Das hast du sehr gut gemacht, Suigetsu“, lobte Madara ihn. Suigetsu genoss das Lob und sah mit seinem Boss die Gefangenen an. Naruto und Sasuke waren in eine gemeinsame Zelle gesperrt und sie hatten zusätzlich auf ihre Hände Handschellen. Hanabis Zelle war genau daneben, aber bei ihr wirkte noch der Schlaftrunk. „Was machen wir jetzt?“, wollte Suigetsu wissen. Madara lachte böse auf und antwortete: „Das Weitere sollte sich von selber ergeben....“

Das war das Kap für dieses Mal ^^ ich hoffe es hat euch gefallen ^^

Lg

CherryBlossom